

## Jahresbericht 2018

### Flittarder Rheinaue :

-Im Januar kam es durch starken Sturm, besonders im mittleren Teil der Rheinaue zu Baumschäden.

Die abgebrochenen Äste konnten z.T. liegen bleiben, da sie nicht auf Wegen lagen. Besucher wurden auf herabfallende Äste hingewiesen.

-Das Hochwasser ging im Februar zurück. Es blieb wieder viel Müll zurück. Besonders der Uferbereich in Stammheim und das Ufer am Bayernwerk waren stark betroffen.

-Ein Teil der Rheinaue wurde im Frühjahr durch die Aktion Rheinuferreinigung gesäubert.

-Im Bereich Flittard wurden Reste eines Lagers geräumt. Das Lager wurde sichtbar, da die Bäume kein Laub trugen.

-Ein wenig Entspannung gibt es bei Besuchern der Rheinaue mit Hunden. Im vergangenen Jahr konnten kaum mehr

Hundegruppen (z.T. Hundeschulen) von auswärts angetroffen werden.

-Nahe des Bayernwerk brütet seit vielen Jahren eine Reiherkolonie. In 2018 waren 5 Nester belegt.

-Es gab mehrere Fuchssichtungen. Der Fuchsbestand scheint sich im Laufe der letzten Jahre zu vergrößern.

-Durch die starke Trockenheit im Sommer und die hohen Temperaturen im Sommer wurde die Rheinaue

stark belastet. Besucher wurden immer wieder darauf hingewiesen, nicht zu grillen und kein Feuer zu machen.

Leider wurden immer wieder Grillstellen und zum Teil noch schwelende Feuerstellen entdeckt, die gelöscht werden mussten. Zu Schäden durch größere Brände ist es zum Glück nicht gekommen.

Das Rheinufer war durch den Rheinniedrigstand stark bewachsen. es handelte sich großen Teils um Knöterichgewächse.

Die Obstbäume waren in mangelhaften Zustand. Besonders die jüngeren Bäume litten unter der Trockenheit.

### Grüner Kuhweg:

-In dem Naturschutzgebiet, ehem. „Zigeunerparkplatz“ kam es zu keiner Gewässerbildung durch fehlende Niederschläge. Somit gab es auch keine Vorkommen von Kröten in diesem Jahr. Der dort übliche Pflanzenbewuchs war ausgetrocknet.

-Das Entsorgen von Müll war auch in diesem Jahr Thema. Besonders die Böschung an den Bahngleisen wird immer wieder zur Müllentsorgung genutzt.

-Anfragen aus der Bevölkerung gibt es bzgl. des Aussichtshäuschens am grünen Kuhweg. Das Häuschen müsste instand gesetzt werden und die Aussicht auf den dahinterliegende See freigeschnitten werden.

Hier wäre auch ein guter Platz für eine Informationstafel über Das Naturschutzgebiet Grüner Kuhweg.

### Hornpott:

-Durch Sturmschäden sind Bäume umgestürzt, die z.T. auf dem Rundweg lagen.

-Die Aussichtspunkte, z.T. mit Bänken, sind in schlechtem Zustand. Zäune und Abgrenzungen sind marode. Die Informationstafeln müssten gereinigt werden.

Mülheimer Rheinufer:

-Ein weiterer Teil des Mülheimer Rheinufer wurde gerodet. Der über Jahrzehnte stark bewachsene Teil des Rheinbogens ist eine vielfältige Flora mit zum Teil sehr großen Bäumen und vielseitigem Buschwerk gewesen.

Für viele Tiere war dieser Bereich ein Lebensraum. Besonders geschützt durch die Hanglage und somit nicht zugänglich für Menschen und Hunde. Besonders im Frühjahr brüteten hier viele Vögel. Die Mönchgrasmücke hatte hier ihr Brutgebiet. Durch die Rodung waren aber auch viele Anwohner betroffen. Das Landschaftsbild hat sich stark verändert. Beklagt wurde auch immer wieder die mangelnde Information durch die Stadt Köln.